

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

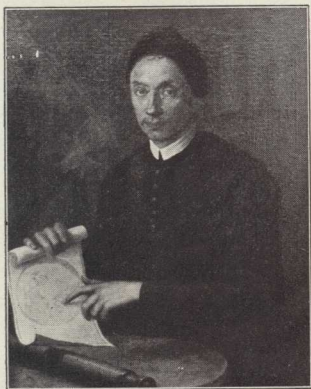
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Übertragung der Instrumente in den Beobachtungssaal besorgte P. Eugen Dobler aus Irrsee in Bayern, der (1746—62) als Lehrer der Mathematik an der Ritterakademie angestellt war und im sogenannten Schlafhause eine „mathematische Stube“ eingerichtet hatte. Die Leitung des jungen Institutes übernahm (1762) P. Plazidus Fixlmillner, ein Bruder des Abtes Alexander III., und führte sie bis zu seinem Tode (1791) in so glänzender Weise fort, daß seine wissenschaftliche Bedeutung im In- und Auslande allgemeine Anerkennung fand. Er verbesserte die vorhandenen Instrumente, ließ nach seinen Angaben viele neue herstellen und vermehrte seine Hilfsmittel sowie auch die Bibliothek durch zahlreiche Ankäufe.



P. Plazidus Fixlmillner.

Eifrige Nachfolger fand der erste Astronom in P. Thaddäus Derfflinger (1791—1824) und P. Bonifaz Schwarzenbrunner (1824—30), zwei Männern, die sich in staunenswerter Vielseitigkeit auf den verschiedensten Gebieten um das Stift Verdienste erworben haben. Unter dem letzten wurde die Sternwarte mit mehreren kostbaren Instrumenten bereichert. Se. Majestät Kaiser Franz I. spendete ihr 1826 einen Theodoliten und 1827 einen

Meridiankreis; aus dem Nachlasse des k. k. Generalmajors Ludwig August von Fallon kam als Legat eine vortreffliche Pendeluhr von Urban Jürgensen in Kopenhagen hieher; drei Monate nach dem Tode Schwarzenbrunners traf das noch von ihm bestellte Äquatoriale hier ein. Sein Nachfolger P. Marian Koller (1830 - 47) richtete das magnetische Observatorium ein. Er wurde 1847 in das k. k. Unterrichtsministerium berufen, blieb aber auch dann noch mit der Sternwarte in enger Verbindung; seinen Bemühungen ist hauptsächlich die Anschaffung des  $5\frac{1}{2}$  zölligen parallaktisch montierten Refraktors zu danken, den der neue Astronom und nachmalige Abt P. Augustin Reslhuber (1847—73) im Oktober 1857 aufstellen konnte. Unter Reslhuber und den folgenden Direktoren der Sternwarte<sup>1)</sup> wurden nicht bloß die bisherigen Beobachtungen fortgesetzt, sondern auch viele neue Arbeitsgebiete in Angriff genommen. Regelmäßige meteorologische Beobachtungen waren seit 1763 vorgenommen worden; jetzt wurde Kremsmünster zu einer „meteorologischen Station I. Ordnung“ ausgestaltet; auch die erd-

1) 1873 - 1882 P. Gabriel Straßer, 1882—1895 P. Koloman Wagner, 1895—1906 P. Franz Schwab, seit 1906 P. Thiemo Schwarz.